

30. Sitzung Klimaschutzbeirat – Protokoll - ENTWURF

Datum: 30.03.2021, 17:30 Uhr – 20:45 Uhr

Ort: Videositzung per Zoom

Teilnehmende: Mitglieder: Susanne Bauer-Jautz, Ines Bresler, Christoph Caspary, Kevin Ehmke, Janin Fester, Barbara Fricke, Stephan Herpertz, Dietrich Kolk, Gesa Maschkowski, Thomas Meister, Jonas Reuter, Karl-Heinz Rochlitz, Anke Valentin, Susanne Walter

Politische Gäste: Stefan Eickschen (SPD), Oliver Rehbein (FDP), Beate Saul (Volt)

Gäste der Verwaltung; Joachim Helbig (Leitstelle Klimaschutz), Giulia Pugnaghi (Amt OB), Rolf Schütz (SGB), Marion Wilde (Leitstelle Klimaschutz), Ulrich Ziegenhagen (Wirtschaftsförderung)

Moderation: Alexander Fröde

Protokoll: Marion Wilde

Anlagen: Empfehlung „Energie“ wie in der Sitzung verabschiedet

TOP 1: Begrüßung

Herr Fröde begrüßt die Klimaschutzmitglieder, politischen Gäste, VerwaltungsvertreterInnen und interessierten Gäste.

TOP 2: Verabschiedung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit folgenden zwei Ergänzungen angenommen:

- Gespräch zum Austritt Herrn Fortyr und ggf. Nachfolge
- Austausch drüber, wie die Veröffentlichung von Empfehlungen im Nachgang zur Sitzung beschleunigt werden kann (beides unter 10. Sonstiges)

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der vorherigen Sitzung

Das Protokoll samt Anlagen vom 20. Januar 2021 wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Empfehlungspapier „Energie“

Frau Fricke stellt das Papier vor, das von einer vielfältig zusammengesetzten AG verfasst wurde. Aufgrund des sehr breiten Themas Energie mussten für das Papier einzelne inhaltliche Schwerpunkte ausgewählt werden. Naturgemäß gibt es Überschneidungen zum Empfehlungspapier aus Januar 2021, welche sich mit Gebäudefragen beschäftigte.

Im Anschluss an die Erläuterung von Frau Fricke gab es Gelegenheit zu Verständnisfragen. Auf die Frage, ob Tiefen-Geothermie als Potential in Bonn genauer betrachtet wurde berichtet Herr Caspary, dass vor rund zehn Jahren eine eigens in Auftrag gegebene Studie zur Eruiierung des Potenzials in Bad Godesberg erstellt worden war. Diese kam zu dem Ergebnis, dass das Risiko

von Erdstößen, ausgelöst durch Geothermie-Bohrungen, nicht ausgeschlossen werden kann. Aufgrund dessen wurde das Thema nicht weiterverfolgt.

Die Anwesenden wurde dann zufälligen Kleingruppen zur Diskussion und nötigenfalls Ergänzung des Papiers zugeteilt. Im anschließenden Plenum wurden verschiedene Kommentare und Ergänzungsvorschläge eingebracht:

- Herr Helbig skizzierte Schnittmengen zu aktuellen Vorhaben der Verwaltung (Klimaneutraler Konzern (Bestandsaufnahme und Maßnahmenentwicklung), Solarverpflichtung, Beratungsoffensive Solares Bonn u.a.).
- Teilnehmende sprachen sich dafür aus, die Reihenfolge der Maßnahmen im Papier zu ändern: die Energiebedarfs-Minderung sollte an erster Stelle stehen und die Relevanz von Effizienz und Suffizienz betont werden.
- Im Kapitel zur Energieleitplanung soll eine Szenarientwicklung berücksichtigt werden.
- Im Kapitel Erzeugungspotential Erneuerbarer Energien soll die Empfehlung aufgenommen werden, das Gespräch mit großen Eigentümern wie der BIMA bzgl. der Erschließung von PV-Kapazitäten zu suchen
- Im Kapitel Städtische Gebäude soll die Vorreiterrolle der Stadt benannt werden.

Mit den vorgenommenen Änderungen wird das Papier einstimmig angenommen. Die finale Fassung ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

TOP 5: Empfehlungspapier „Gewerbe und Energie“

Herr Ehmke stellt das Papier vor, welches bereits in der letzten Sitzung angekündigt worden war. Es wurde von Mitgliedern der IHK, HWK, Dehoga und Kreishandwerkerschaft erarbeitet. Anschließend werden im Plenum Verständnisfragen geklärt und Kommentierungen eingebracht.

- Auf Nachfrage bestätigt Herr Ehmke, dass das CSR-Zentrum der IHK beim Papier eingebunden wurde.
- „Einfache und schnelle Genehmigungsverfahren“ bezieht sich z.B. auf Bauvorhaben; da hiervon auch Klimaschutzmaßnahmen direkt und indirekt betroffen sein können
- Herr Kolk vermisst konkrete Aussagen dazu, was IHK und HWK zum Bonn 2035-Prozess beitragen können und wollen.
- Es wird vorgeschlagen, im Papier noch die Relevanz von Best-Practice-Beispielen (etwa online/ auf Info-Portal der IHK/ online-Meetings) aufzunehmen – um „Nachahmer“ zu motivieren
- Herr Dr. Ziegenhagen merkt an, dass das Papier ohne Beteiligung der Verwaltung entstanden ist; die Wirtschaftsförderung fühlt sich bei den dort adressierten Themen angesprochen bzw. ist hier ebenfalls aktiv (z.B. Start-up Beratung zu Nachhaltigkeit; Gebietsmanager im Gewerbegebiet Beuel, um umfassend Müll, Energie etc. für das

ganze Gebiet zu betrachten). Er bietet ein Gespräch mit den Autoren des Papiers an um gemeinsame Inhalte einzuarbeiten und Kräfte zu bündeln. Dies wird von Herrn Ehmke gern angenommen; er wird zwecks Terminfindung auf die Wirtschaftsförderung zugehen.

- Herr Ehmke erläutert, dass es bei allen Angeboten wie Beratung oder Vernetzung entscheidend sei, dass diese so leicht wie möglich zugänglich sind, denn bei Unternehmen stehe der Umsatz im Vordergrund und Klimaschutz werde oft als zusätzlicher Aufwand betrachtet.
- Verschiedene Mitglieder sehen in dem Papier einen guten Ansatz, der jedoch noch konkreter werden und weiter ausgearbeitet werden solle, z.B. mit konkreten Zahlen und verpflichtende Erklärungen
- Herr Helbig erinnert an die Entwicklung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes 2013; hier gab es bereits die Idee der Klima-Allianz mit dem Ziel ein Commitment der Unternehmen zu erwirken.

Herr Fröde schlägt zum Ende der Diskussion vor, dass sich die AG mit Verwaltung/Wirtschaftsförderung (Herr Dr. Ziegenhagen) und ggf. auch einigen KSB-Mitgliedern zusammensetzt um das Papier weiter voranzutreiben und dann nochmals im Beirat vorzustellen. Frau Valentin und Frau Bresler stellen sich dafür zur Verfügung. Weitere Interessierte können sich bei Ehmke melden.

TOP 6: Update „Die 10 größten Hebel“ (Themenspeicher als Orientierungshilfe)

Frau Bresler stellt das nach der letzten Sitzung aktualisierte Papier vor. Demnach wäre Ernährung/Landwirtschaft/Müll das Thema für die nächste Sitzung.

Herr Herpertz spricht sich dafür aus Müll als eigenes Thema mit Konsumgütern zusammen zu behandeln; außerdem Stadtentwicklung weiter nach vorne zu ziehen.

Frau Dr. Maschkowski schlägt vor, das Papier statt „10 größte Hebel“ lieber „Arbeitsprogramm“ zu nennen und dieses noch präziser zu planen. Frau Fricke ergänzt, dass mehr Kontinuität in der Arbeit nötig sei, es reiche nicht ein Thema nach dem anderen in Richtung Politik zu schicken, man müsse auch weiterverfolgen, wie sich eingebrachte Themen weiterentwickeln. Sie schlägt vor, sich in der nächsten Sitzung damit zu beschäftigen, wie die Beiratsstruktur angepasst werden könnte, um noch mehr zu erreichen (z.B. Zusammenarbeit mit Verwaltung, neue Mitglieder u.a.).

Das Stimmungsbild im Beirat unterstützt diesen Vorschlag. Frau Maschkowski und Frau Fricke bereiten einen entsprechenden Entwurf als Grundlage für eine Diskussion in der nächsten Sitzung vor.

TOP 7: Info: Workshop Rheinuferpromenade

Herr Dr. Reuter berichtet von einem Workshop zur Neugestaltung der Rheinpromenade; er war im Rahmen der Bürgerbeteiligung kurzfristig zu einem Stakeholder-Workshop eingeladen worden. Herr Dr. Reuter hat sich dort für die Themen ausgesprochen, über die im Beirat durch

die bestehenden Empfehlungspapiere Konsens besteht: viel Grün, wenig Versiegelung, Spielplatz, Außengastronomie; Verkehrskonzept von ADFC und Radentscheid (verkehrsberuhigtes Ufer unter Berücksichtigung von Bussen, Lieferverkehr und Einfahrt Tiefgarage).

Die Auslobung des Wettbewerbs zur Neugestaltung ist aktuell in Vorbereitung.

Zu TOP 8: Info: Update Pressearbeit nach erster AG-Sitzung

Frau Walter berichtet. Es ging um die Frage, ob und in welchem Umfang der Beirat selbst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) betreiben solle oder wolle.

Die Einschätzung der Presse-AG ist es, dass der KSB unabhängig sein soll, also grundsätzlich selbst ÖA machen könne. Dies entspräche aber nicht unbedingt der Zielsetzung des Beirats, die mit den vorhandenen Kapazitäten vornehmlich verfolgt werden solle.

Vor diesem Hintergrund kam die AG zu dem Schluss, vorerst auf eine eigene ÖA des KSB zu verzichten und die Kernarbeit über die Vorlagen für den Ausschuss und im Kontakt mit den Fraktionen zu verfolgen. Gleichzeitig appellierte Frau Walter an die politischen Gäste im Beirat, den Beirat weiterhin ernst zu nehmen.

Eine eigene Mail-Adresse wird somit nicht als notwendig angesehen.

Abschließend regte Frau Walter an, sich als nächstes über die Frage der internen Kommunikation im Beirat auszutauschen. Gibt es z.B. Interesse an einem internen Austausch über Social Media, Telegram o.ä? Oder die Nutzung einer gemeinsamen Plattform für geteilte (Arbeits-)Dokumente?

Mitglieder die diese Fragen vorantreiben wollen werden gebeten sich an Frau Walter zu wenden, so dass das Thema in einer der nächsten Sitzungen wird aufgenommen werden kann.

Zu TOP 9: Nächste Sitzung

Der nächste Sitzungstermin soll nach der Sommerpause stattfinden. Terminwünsche können gern an Herrn Dr. Reuter und Frau Wilde gerichtet werden.

Zu TOP 10: Sonstiges

Frau Wilde erläutert Überlegungen zu beschleunigtem Einbringen von Empfehlungen in die Politik: bisher werden Empfehlungen als Anhang des Protokolls erst mit der nächsten Sitzung verabschiedet; so vergehen unter Umständen mehrere Monate zwischen Beschlussfassung und Einbringen in den Umweltausschuss. Vorschläge zur Beschleunigung: 1. Sofern sich der Beirat innerhalb einer Sitzung auf die finalen Formulierungen einigt, gilt die Empfehlung direkt als beschlossen und kann unabhängig vom Protokoll direkt in den nächsten Umweltausschuss eingebracht werden. 2. Gibt es im Rahmen der Sitzung keine finale Fassung, so kann diese im Nachgang zur Sitzung ausformuliert und an den Beirat versandt werden; der Beschluss erfolgt in solchen Fällen als Umlaufbeschluss. Der Beirat befürwortet das vorgeschlagene Vorgehen. Die heutige Energie-Empfehlung wird damit direkt in den nächsten Ausschuss eingebracht.

Herr Dr. Reuter informiert den Beirat, dass Herr Fortyr den Beirat aus beruflichen und persönlichen Gründen mit sofortiger Wirkung verlassen hat und bringt seine Wertschätzung für seine wertvolle Arbeit zum Ausdruck. Herr Fortyr hat angeregt, dass Herr Samlidis (Fridays for Future) an seiner Stelle im Beirat nachfolgen könnte. Herr Samlidis ist heute als Gast anwesend, stellt sich vor und bekräftigt sein Interesse an einer Mitarbeit im Beirat. Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, dass Diskussion und Entscheidung auf den Beginn der nächsten Sitzung vertagt werden. Zum einen wurde die Zeit als zu kurz angesehen, um eine Meinungsbildung zu ermöglichen. Zum anderen sollen die Mitglieder die Möglichkeit bekommen, weitere Vorschläge für die Nachfolge von Herrn Fortyr einzubringen.